

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Ersteinst wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverrechnung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Beispielt bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrifauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserte kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespalterte Kompositionelle oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite 20 Kop. — für das Ausland 70 Pf. — 25 Pf. — 10 Pf. — 5 Pf. pro Zeile oder deren Raum. — Inserte werden durch alle Annoncen-Büros des An- u. Ausland angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 506.

Dienstag, den (23. Oktober) 5. November 1912.

11. Jahrgang.

„Les miserables“

Das große Werk von Victor Hugo. Die Vorführung dauert 2 Stunden. Das größte Bild, was die Kinetographie bis jetzt geschaffen hat.

„Casino“



Nur 4 Tage.

Heute bis Freitag das grandiose Programm, unter Anderem:

Sensation!!!

Die Dame von Maxim

Grosse Komödie — Posse nach dem bekannten Theaterstück in 3 Teilen (1200 Meter) in Darstellung hervorr. Pariser Schauspieler. In der Hauptrolle die weltberühmte Schauspielerin Betti d'Osmon.

Der Strand von Dalmatien

Herrliche Naturaufnahme.

≡ Ausser Programm. ≡

Die Reue

Ergreifendes Drama in 2 Teilen in Ausführung bester Pariser Schauspieler.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrifauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telefon Nr. 1479. Empfang nur von diplomierten besten sachverständigen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen. Ganzes Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

KABARET „ERMITAGE“

Am 1. November Programmwechsel. 16 neue Debutanten u. A.: A. Alexandrowitsch, polnischer Sumorist; Marsha Androff, ungarische Soubrette; Miera Karina, russische Soubrette; Renette, französische Soubrette; La Cacerita, spanische Sängerin; Sotte Schwann Wiener Opernsängerin mit neuem Repertoire; Corcio, italienische Opernsängerin und viele andere.

BAR ROYAL

Mittags à la Carte aus 4 Speisen zu 50 Kop. Vorzüglich gepflegte Biere der Brauerei R. Anstadt's Erben und Original-Bilker vom Faß. Jeden Sonntag und Donnerstag Flaki. Besitzer: K. ROTTMANN.

Restaurant Hotel Mannteuffel

Holländische Austern!

J. Petrykowski.

Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers G. Perks. Sämtl. bekannte Zahnzubehörmittel. Zahntechnik G. Perks. Methoden. Schmerzloses Zahnziehen. Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers G. Perks. Sämtl. bekannte Zahnzubehörmittel. Zahntechnik G. Perks. Methoden. Schmerzloses Zahnziehen. Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahntechnikers G. Perks. Sämtl. bekannte Zahnzubehörmittel. Zahntechnik G. Perks. Methoden. Schmerzloses Zahnziehen.

Das Pelz-Waren-Geschäft

A. Bromberg

Lodz, Petrifauer-Straße Nr. 31, 1. Etage (Telephon 1284)

empfehlen der geehrten Kundschaft ein reich assortiertes Lager von fertigen und rohen Pelz-Waren.

Devise: Billig und gut. Die größte Auswahl in fertigen und rohen Pelz-Waren wie auch Hüten finden Sie nur in dem neueröffneten Pelzwarengeschäft von

L. Selcer

№ 18 Petrifauer-Straße № 18.

Zahnarzt S. BETTE

165 Petrifauer Straße 165 und empfängt persönlich. 18231

MEHR ALS 15.000 AERZTE

haben schriftlich bestätigt dass

SANATOGEN-BAUER

ein vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel für Schwache, Nervöse, Blutarme und Kranke ist. Echt nur mit roter Banderole. Weitere Erklärungen durch die General-Vertretung für Sanatogen-Bauer Warschau, Marszałkowska 129

Dr. med. P. Langbard

Zawadzka 10. gew. Assistent der Berliner Kliniken. Spezialist für Krankheiten der Haut, Haare und venerische Krankheiten.

Dr. B. REJT

aus dem Auslande zurückgekehrt. Czednia - Straße Nr. 5.

Dr. Hugo Goldblatt

Leiter der Augenklinik des Blindencuratoriums wohnt Andrzeja-Straße Nr. 4, 1. Etage. Sprechstunden von 12-1 und 5-6. Tel. 970. (14240)

Pixavon-Haarpflege

auf wissenschaftlicher Grundlage

tatsächlich die beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und der Haare.

Erinnerungen an den 17. Oktober 1905.

Der Mitarbeiter der „Russ. Slowo“ Rumanow berichtet nach der „Peth. Itg.“ einige hochinteressante Einzelheiten über die Umstände, unter denen das Manifest vom 17. Oktober erschienen sein soll. Er behauptet, diese Einzelheiten vom Grafen Witte selbst gehört zu haben. Rumanow erzählt: „Am Morgen des 18. besuchte ich den Grafen, gleich nach dem Vertreten der Presse. Der Graf hatte sie gerufen, damit sie die Regierung unterstützen. Das Ergebnis dieses ersten „konstitutionellen“ Schrittes des Regierungshauptes ist bekannt. Ich traf den Grafen hoffnungslos und niedergedrückt. „Sie haben mir in den Bari gespuckt,“ sagte er. Auf die Frage nach der Entstehung des Manifestes sagte der Graf: „Am 15. abends hat man mir aus Peterhof das Projekt des Manifestes aus der Feder Goremylins gebracht. Ich sagte, daß ich ein Manifest für unnützlich halte. Wie Sie wissen, glaubte ich, daß mein Memorandum und die Ernennung eines Ministerkabinetts mit einem Premier genüge. Die Regierung sollte dann die Grundlage der russischen Konstitution ausarbeiten und sie zusammen mit den Grundgesetzen veröffentlichen. Man antwortete mir darauf, daß mein Memorandum niemals selbstständig veröffentlicht werden würde, denn das erweckte den Anschein, als wenn ich Russland die Konstitution gegeben hätte. Von einer derartigen Fragestellung wich ich natürlich zurück. Doch das Manifest Goremylins war so vermerkt, daß ich mich kategorisch weigerte, es anzunehmen. Wäre Goremylins seine Konstitution selber einführen,“ sagte ich. So trennten wir uns. Am 16. morgens erhielt ich den Befehl, unverzüglich mit dem Projekt meines Manifestes zu erscheinen. Ich machte mich sofort auf und nahm Witte und den Fürsten Dolenski mit mir. Auf dem Dampfer schlug ich ihnen vor, das Projekt eines Manifestes zu entwerfen. Da ist es!“ Der Graf holte aus einer Mappe ein mit Bleifeder beschriebenes Blatt Papier hervor. „Das haben sie geschrieben, hier sind meine Korrekturen. Wie Sie sehen, sind meine Mitarbeiter weitergegangen als ich. Wir hatten ein Ziel: einen so klaren Akt zu geben, daß falsche Auslegungen und eine Wendung zurück unmöglich seien. Dieses Ziel hat praktische Erwägungen veranlaßt, es fehlt eine feste Grundlage für das Manifest. Wenn es nicht Kampf und Intrigen gegeben hätte, wenn nicht die Furcht geherrscht hätte, daß die Konstitution durch eine Diktatur ersetzt werden könnte, hätte ich selbstverständlich niemals ein Dokument herausgegeben, dessen praktischer Wert angegriffen werden kann. Aber in diesem Moment, wiederhole ich, handelte es sich um die Erwerbung der Position des Gegners. Nun also, ich Lehrte aus Peter-

Nur 8 Tage!

Benutzen Sie diese seltene Gelegenheit!!!

RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

bei

FRANZ POSTLEB, Petrikauer - Strasse 71

bis 30% Rabatt.

Beachten Sie bitte mein Fenster!

Nur 8 Tage!



Figuren
Teracotte und
Alabaster
25%

Portemonnaies
Brieftaschen etc.
20%

Taschenmesser
Rasiermesser
20%

Thermometer
Barometer
20%

Taschenlampen-
Anzünder
20%

Schreibzeuge,
Vasen-Spiegel
20%

Photographische
Apparate
20%

Kinder-
Spiel - Waren
10%

Damenhandtaschen
in modern. Facons
20%

Uhren
Wand-, Stand- und
Zimmer-Uhren
20%

Elektrische
Lampen
30%

Figuren
in Bronze und
Marmor
10%

Operngläser
Brillen und
Pince-nez
10%

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Szuchierskastrasse Nr. 1 Fernspr. Nr. 46
empfehlen zu mäßigen Preisen:
1710
Kuh- und Rindhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene.
Fels und Schmalz, dampfschmelzende für technische Zwecke.
Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel.
Weißknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.
Lederhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen und verschiedener Farben.
Künstliches Eis 15 Kop. pro Kub am Blake, ohne Zustellung ins Haus.

Salon für Damen- und Herren - Modeneuheiten
Andr. Antczakowski
Petrikauer-Strasse Nr. 73, Front II, Etage 12228
gewes. Mitarbeiter erstklassiger Pariser Damen-Kleider-Ateliers, ausge-
zeichnet mit hervorragenden Ehrendiplomen, bietet stets das Allerneueste

Die beste Einkaufsquelle
für aller Art Wäcker, sowohl für Toilette
und Hausbedarf, als auch für Fabriken
und Geschäftsbetriebe, bescheiden für die
neuesten Seifenmaschinen und Pro-
tektoren ist unbedingt
Caesar Matz,
Petrikauer 123, Tel. 21-99.

Mein Stolz kommt nur bei der
CALVINIA
Straussfedern
G. m. B. H.
Gen. Vertr. **LODZ, Petrikauerstr. 88**
zur Geltung. 12991

Brikets Marke B. W.
aus bester oberschlesischer Steinkohle
1.60 für 100 Stück, gelie-
fert in die Wohnung
(fester Preis für
den ganzen Winter).
Verkauf nach Gewicht.
Rbl. 1.40 mit Zustellung pro Korzec.
W. Finkelschtein & Co. Tel. 9-78 u. 17-89.
Przejazd 21.

Ein 14005
Musik-Pavillon
ist ander Sandwörter-Ausstellung
zu verkaufen. Zu bester Lage im
Stadtgarten an der Dzielnastr.
Näheres Glumnastr. 40, W. 6.

Gesucht 14208
Drehbank
1 bis 1 1/2 Meter. Tel. 771.

Ca. 1000 Pfund frische
Rahmbutter
kann wöchentlich liefern
H. Stobolski, Kolo, via Kut-
no, Gouvern. Kalisz. 14129

Ein Klavier
und verschiedene Möbel sind
sofort preiswert zu ver-
kaufen. Näheres Siednia-
Strasse 3, W. 5. 14152

Zwei neue Singer'sche
Nähmaschinen
(Trommel) eine andere f. 16 Rbl.
und eine für Handarbeit für
10 Rbl. zu verkaufen. Petrikauer-
Strasse Nr. 108, Wohn. 5, Jar-
czynski 14175

Möbel aus Salon-, Speise- und
Schlafzimmer sehr bil-
lig zu verkaufen. Ferner Schränke
in Esszimmer, Garderobe, Korb-
Stuhl, Stühle, Bettstellen, Otto-
mane, und verschiedene kleinere
Gegenstände. Randa-Strasse 54,
W. 1. 14158

Möbel abreisebar sehr bil-
lig zu verkaufen: So-
fagarnitur, Trumeau, Säulen,
Ofenheerd, Toilette, Ottoma-
ne, Kleiderkasten, Bettstellen u.
Matrassen, Waldschl., Nähma-
schin. mit Spiegel, Schreibstisch,
Fauteuil, Uhr, Lampen, Gram-
mophon, Nähmaschine, Delgemäl-
de, Spiegel. Petrikauerstr. 102,
Wohn. 5. 14138

3 große gut erhaltene
Warenchränke
billig abzugeben. Petrikauer
Nr. 82, bei N. Wlaskart.

Ein
großer Hund
(Dogge) ein Jahr alt, geeignet
für großen Hof oder
loft, bergleicher für den Preis
von 100 Rbl. zu verkaufen.
Garantierweise bei Wabianice bei
Wolki Sedmitor. 14220

Englisches Geschirr,
Arbeitsgeschirr, Sattel,
Reiter-Garnitur billig zu
verkaufen Poludniowastr.
Nr. 52. 14240

13 breite und 10 schmale
mechan. Webstühle
mit allem Zubehör und Hilfsma-
schinen zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Tel. unt. 15. W. 49 an
die Exp. d. Bl. erbeten. 14238

Ein Paar zahme Fische
Bracht - Exemplare, um-
ständehalber zu verkaufen.
Randa 66, W. 4. 14168

Ein junger 14166
Jagdhund
ist ausgelassen. Eigentümer
kann denselben abholen ge-
gen Rückzahlung der In-
sertionskosten Zeitung. 50.

Wasche das Haar mit
Trosa
Bestes Kopfwaschmittel.
Besorgt Schuppenbildung, reinigt das Haar u. erleichtert die Frisur.
Zu haben in allen Drogerien- und Parfümeriegeschäften, — Vertreter Gustav Rosenthal, Warschau-Lodz

Reichste Auswahl
zu den billigsten Preisen!!
M. SIEGELBERG
Neusilber-
Oxydwaren
Petrikauerstr. 45
14252

WOZNIAK & Söhne, Sosnowice
Stahlgießerei 13964
empfehlen ihre bedeutend vergrößerten Etablissements
zur Ausführung von Aufträgen in
Stahlabgüssen
jeder Art, sowohl in gewöhnlichem Flußstahl als auch
in Misch- und Chromstahl. Beste Referenzen.
Vertreter: **Maurycy Praszkiel, Lodz, Przejazd 30.**

St. Raphaël - Wein
anerkannt bestes Kräftigungsmittel für
Kinder und Rekonvaleszenten. Un-
schätzbar während Epidemien und bei
Magen-Erkrankungen.
Einzig echt mit
Schutzmarke „Engel“.

25-30000 Rbl.
werden auf 1. Hypothek gegen billige Zinsen zu leihen
gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter „D. S.“
an die Exp. d. Bl. erbeten. 14189

Heirat
Zwecks baldiger Heirat wünscht Ausländer, 26 Jahre
alt, Christ, in guter Position, die Bekanntschaft gebil-
deter junger Dame oder Witwe. Nur ernstgemeinte
Offerten, wenn möglich mit Photographie (welche
sogleich retourniert wird) an die Exp. dieses Bl. unter
„H. M. W. 204. Strengste Diskretion Ehrensache.

Die Warschauer Eisenmöbel-
und Kinderwagen-Fabrik von
B. Aronowicz — Warschau,
Filiale Lodz, Petrikauer 47 (Gasse Zielona) 1. Et.
unter der Leitung von Herrn
T. FINKELHAUS,
empfehlen in großer Auswahl engl. und Wiener Bett-
stellen, Kinderwagen u. Velocipeds, Waldschlitten u. Wald-
garnituren, sowie Stahlbretter, Feder- und Hochhaar-
matrassen zu höchsten Fabrikpreisen. 7171

Ein vollständig neues
Brockhaus'sches Lexikon
Ausgabe 1908 ist sehr billig zu verkaufen. Konstan-
tinerstr. 86, Wohnung Lewicki. 14183

Der Krieg auf dem Balkan.

England und die Lage im Orient.

London, 4. November. (Spez.) Nach dem „Daily Telegraph“ hat im großen Ganzen die Lage im Orient an Klarheit gewonnen. Nur darüber ist man im Unklaren, wie das Projekt zur Aufrechterhaltung des Status quo, das Wert Poincares und der Großmächte ausstößt. Oesterreich wolle sich vorderhand die Hände nicht binden, bis es seine Interessen auf dem Balkan gewahrt habe. Auf der anderen Seite haben die Balkanstaaten, soweit ihre Absichten bekannt sind, energig abgelehnt, einen Waffenstillstand abzuschließen. Sie wollen nicht eher die Waffen niederlegen, als bis sie von den Mächten zugesagt bekommen, daß sie das bis jetzt eroberte Land teilen können. Die Bemühungen des Dreiverbandes müßten daher zu direkten Verhandlungen mit diesen Staaten führen. Hieraus solle eine internationale Konferenz stattfinden. Das Programm werde also folgendes sein: Unterhandlungen unter den Verbündeten und mit der Pforte direkt, dann Unterhandlungen zwischen den Verbündeten, Oesterreich und Rumänien, hierauf die internationale Konferenz. Selbstverständlich hätten die Großmächte bei sämtlichen Verhandlungen ein Wort mitzureden. „Daily Telegraph“ veröffentlicht folgende Depesche aus Bukarest: Die Haltung Rumäniens beginnt in Bulgarien eine gewisse Umkehr zu erregen. Trotz der formellen Erklärung der rumänischen Regierung, daß Rumänien keine feindlichen Absichten hege. In Bukarest wird die Erklärung Sasanows sehr viel kommentiert, der Bulgarien den Stat erstellt, die Interessen Rumäniens zu berücksichtigen. In der Bukarester öffentlichen Meinung macht sich eine Bewegung zugunsten einer Reklifikation der Dobrußja-Grenze bemerkbar.

Nach einer Meldung des Bukarester Blattes „L'Observateur“ soll die Diskontogesellschaft in Berlin Bulgarien eine Anleihe zugesichert haben.

Die „Times“ veröffentlicht heute ein Telegramm ihres Konstantinopeler Berichterstatters, datiert vom 3. November, 11 Uhr 15 abends, in dem es heißt: Von einer sehr hohen offiziellen Persönlichkeit wird mir mitgeteilt, daß die Pforte ihre sämtlichen Vertreter im Auslande beauftragt hat, die Großmächte telegraphisch davon in Kenntnis zu setzen, daß die türkische Regierung eine Vermittlungssaktion der Mächte zugunsten einer baldigen Beendigung des Balkankrieges günstig aufnehmen würde. Eine ähnliche Mitteilung ist auch dem französischen Botschafter in Konstantinopel, Herrn Bonapart, gemacht worden. — Einer Reutersmeldung aus Petersburg zufolge sollen die Vertreter der Balkanstaaten im Auslande dagegen die Regierungen, besonders Sasanow, davon verständigt haben, daß die Kabinette der vereinigten Balkanstaaten jede Intervention der Großmächte im jetzigen Augenblick für unangebracht halten.

Hier eingetroffenen Belgrader Meldungen zufolge, sollen die Herrscher des Balkanbundes die Absicht haben, nach Beendigung des Krieges zu einer gemeinsamen Konferenz in Gegenwart ihrer Minister des Außerer in Sofia oder Athen zusammenzukommen.

London, 4. November. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Ztg.“) Hier wird die politische Lage als gefährlicher denn je beurteilt, wenn man sich auch bewußt ist, daß es etwas klarer geworden ist. Oesterreich-Ungarn hat jetzt seine Gleichgültigkeit gegenüber etwaigen Gebietsveränderungen auf dem Balkan aufgegeben und beabsichtigt, wie es heißt, seine Interessen energig zu verfolgen, ohne sich irgendwie die Hände binden zu lassen. Auch die Balkanstaaten haben erklärt, daß sie einen Waffenstillstand jetzt nicht wünschen. Sie wollen die Waffen nicht eher niederlegen, als bis sie im sicheren Besitz der Gebiete sind, die sie sich erlämpft haben. Da aber anzunehmen ist, daß infolge der erregenen und vielleicht noch in Aussicht stehenden Siege die Ansprüche der Verbündeten, wenn auch nicht steigen, so doch immer dringender geltend gemacht werden, so muß die Lage als sehr kritisch bezeichnet werden.

Man rechnet damit, daß in nächster Zukunft eine ganze Reihe von direkten Verhandlungen in die Wege geleitet werden, die den europäischen Frieden in hohem Maße gefährden können, da die Gegensätze einander schroff gegenüber stehen. Es dürften also in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen den Balkanstaaten und der Pforte, ferner zwischen den Balkanstaaten und Oesterreich-Ungarn und schließlich zwischen den Balkanstaaten und Rumänien stattfinden.

In hiesigen gutinformierten Kreisen teilt man mit, daß der Gedanke einer Intervention heute wieder mehr Boden gewonnen hat.

Die kombinierte Aktion der Mächte.

Rom, 4. November. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Ztg.“) Die Entsendung einer starken englischen Flotte, die Benennung hervorrief, weil es hieß, England wolle bei der Verteilung der Türkei sich einen großen Anteil sichern, ist vollständig grundlos. In sehr interessanter Weise gab ein Diplomat der Consulta, der über die mit den Balkanereignissen verknüpften Vorgänge auf dem Laufenden ist, dem Vertreter des „Frei-Telegraphen“ Auskunft wegen dieser Schiffsendungen. Die Mächte Europas und alle Staaten Europas überhaupt, soweit sie eine nennenswerte Kolonie in Istanbul haben, und über eine eigene Flotte verfügen, werden ein Landungsorps bereitstellen, das gelandet wird, sobald die Türken bei Schatalscha geschlagen werden. Die Flotte wird in die Dardanellen einfallen — ein Beweis, daß die Aktion im Einvernehmen mit der Türkei erfolgt. Die Mächte rechnen darauf, daß sich 40 große und 60 kleinere Kriegs-



Zar Ferdinand von Bulgarien im Feldlager.

Der bulgarische König, dessen eigenster Initiative der Ausbau des bulgarischen Heeres zugeschrieben ist, liebt die Poesie des Kriegerlebens im Eherz und Ernst, wie kaum ein zweiter. Wenn auch das bulgarische Hauptquartier sich weit hinter der Front der kämpfenden Truppen befindet, liebt es doch der König, in einem

seiner Schnellen Automobile, nur von wenigen höheren Offizieren begleitet, sich unter die den vordringenden Divisionen seiner Landeskinde zu begeben.

Unser Bild zeigt ihn bei einem einfachen Feldstrüß nach einer solchen Fahrt.

schiffe versammeln können. Italien selber wird 12 Schiffe stellen, Rußland acht. Sollte die Landungsmannschaft nicht genügen, so würde ein neutraler Staat in der Nähe von Konstantinopel die fehlenden Bestände liefern. Betont wird, daß Ausschreibungen nicht erst abgewartet werden und daß die vereinbarte Aktion schon bei der Niederlage der Türken erfolgt. Die Aktion der Mächte bedeutete gleichzeitig ein energisches Halt für Bulgaren!

Die englischen Flottenvorbereitungen für den Balkankonflikt.

London, 4. November. (Spezial-Teil.) Zu dem Dementi der Admiralität, wonach die Flotte nicht mobilisiert werde, erscheinen nun noch Erläuterungen. Es handelt sich lediglich um die Mobilisierung von vier Flottillen Torpedobootzerstörer und sämtlicher Unterseeboote, die von Admiral Jellicoe kommandiert werden. Diese Schiffe führten kürzlich an der englischen Küste Manöver aus. Auf die Mobilisierungsordre für diese kleinen Schiffe ist das Gerücht von der Gesamtmobilisierung zurückzuführen.

Andererseits wird jedoch gemeldet, daß das Programm von Winston Churchill bereits seit langem eine Vereitlung des dritten Schlachtgeschwaders vorliegt. Gestern ist das Geschwader um 7 Uhr früh in Gibraltar eingetroffen und hat Befehl erhalten, noch am gleichen Tage nach Malta abzuspringen. Das ist in der Tat auch geschehen. Einige der Kreuzer sollen nach der Endabart dampfen. Die anderen Schiffe sind in Verbindung mit den bereits in den Gewässern der Levante befindlichen Kriegsschiffen dazu bestimmt, die englischen Interessen im Orient zu schützen.

Türkische Hilferufe nach Ägypten.

Kairo, 5. November. (Spec.) Die Türkei hat sich, wie der „Frei-Telegraph“ aus sicherer Quelle vernimmt, tatsächlich nach Ägypten um Hilfe gewandt. Zwischen London, Kairo und Konstantinopel haben in dieser Richtung Verhandlungen begonnen. Die ägyptischen Minister haben sich an Lord Kitchener gewandt. Der Khedive telegraphierte an Sir Wingate, der Kommandeur der ägyptischen Armee, er solle den Vormarsch nach dem Sudan, der zu einer Strafexpedition geplant war, aufgeben. Das Blatt „Mcayad“ erzählt, daß der Khedive dem Sultan Kriegshilfe zugesagt habe. Die Pforte begründet ihre Kriegshilfe damit, daß durch die Proklamation des Königs Ferdinand der Krieg ein

Religionkrieg geworden sei, der sich gegen den Halbmond im Namen des Kreuzes richte.

P. Berlin, 4. November. Amtlich ist hier noch nichts von der Bitte der Pforte um Vermittlung der Mächte bekannt. Es wird als wahrscheinlicher betrachtet, daß die Türkei bei Schatalscha weiteren Widerstand leisten wird.

P. Berlin, 5. November. Der türkische Botschafter wandte sich im Namen seiner Regierung an die deutsche Regierung mit der Bitte, sich für die Einstellung der Feindseligkeiten zu bemühen.

P. Wien, 4. Oktober. Wie die Zeitungen berichten, antwortete das Wiener Kabinett auf die Anfrage Poincares mit einer entschiedenen Absage. Die „Neue freie Presse“ fügt hinzu, daß Berlin und Rom ebenfalls den Vorschlag abgelehnt haben. In gesellschaftlichen Kreisen wird die Lage als ernst betrachtet. Die „Neue freie Presse“ hebt besonders die Forderung Serbiens hervor, einen eigenen Hafen in den Balkanengewässern zu erlangen.

Wien, 5. November. (Spez.) „Reichspost“ meldet auf Grund von aus dem bulgarischen Hauptquartier erhaltenen Nachrichten, daß Bulgarien jegliche Intervention entschieden ablehnt und nur unmittelbar mit der Pforte verhandeln wird.

P. Paris, 5. November. Die heutigen Tageszeitungen bezeichnen die Lage als ernst, weil Oesterreich durch die Ablehnung der Formel Poincares deutlich zu verstehen gegeben hat, daß es nicht auf seine Ansprüche auf dem Balkan verzichtet. Diesen Standpunkt hat Oesterreich nach einer Verständigung mit Deutschland und Italien eingenommen. Es ist dies also der Standpunkt des Dreibundes, Frankreich fühlt sich folglich aller Verpflichtungen dem Dreibund gegenüber ledig.

P. Paris, 5. November. Der türkische Botschafter wandte sich an Poincare mit einem Vorschlag, der analog demjenigen ist, den Noradunghian gestern dem französischen Botschafter in Konstantinopel gemacht hatte.

P. London, 4. November. Der „Reuteragentur“ wird aus einer glaubwürdigen Quelle berichtet, daß obgleich der türkische Friedensvorschlag mit Befriedigung aufgenommen worden sei, da er den Wunsch offenbare, weiteres Blutvergießen zu verhindern, dieser doch keine

Aussicht auf Erfolg habe, da die Balkanstaaten keine auswärtige Vermittlung anerkennen. Man weist darauf hin, daß die Balkanstaaten jetzt geschlossener als je vorgehen. Die Gefahr eines Zwistes bei der Teilung der eroberten Provinzen ist vollständig ausgeschlossen, da alle Einzelheiten schon vorher festgelegt zu sein scheinen.

P. London, 5. November. Ehe England auf die Bitte der Türkei antworten wird, wird es die Ansicht der übrigen Mächte einholen. Die Vorschläge Poincares beruhen auf folgenden Punkten, erstens — Anerkennung der politischen und administrativen Veränderungen in den von den Truppen der verbündeten Staaten besetzten Gebiete durch die Großmächte; zweitens — Wahrung der Souveränität des Sultans in Konstantinopel und im Rayon der Hauptstadt; drittens — Einberufung einer Konferenz, an der auch die Balkanstaaten teilnehmen.

Konstantinopel, 4. November. (Spez.) Kamil Pascha versicherte einigen Diplomaten, die ihn besuchten, daß die Türkei vor der Eringung entscheidender Siege keinerlei Intervention der Mächte anzunehmen entschlossen sei. Die Türkei habe höchstens ein Drittel ihrer Streitkräfte mobilisiert, die wahre Mobilisierung beginne erst jetzt. Die Türkei werde erst zum Frieden bereit sein, wenn ihre Gegner niedergeworren seien. Kamil äußerte sich voller Zuversicht über die nächsten militärischen Entwicklungen.

P. Konstantinopel, 5. November. Der Minister des Außerer Noradunghian suchte die Botschafter auf und hat um Intervention. Die Botschafter halten eine Beratung ab.

Die Lage in Konstantinopel.

Konstantinopel, 4. November. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Ztg.“ durch Frei-Tele.) Zu Kamil Pascha hatten sich 30 Soldaten begeben, um von ihm eine armenische Fahne zum Kampf gegen die Gens zu verlangen. Sämtliche Soldaten wurden verhaftet, einige sind als Mitglieder des Komitees Einheit und Fortschritt bekannt, das hinter diesen Unruheaktionen zu stehen scheint. Im muhammedanischen Quartier von Ghoub zogen Freiwillige unter Entfaltung von Fahnen mit nationalistischen Inschriften durch die Straßen und verlangten Waffen. Die Regierung hat auch hier die Anführer verhaften lassen. Die österreichische Botschaft hat zwei Panzer des Lloyd bereitstellen lassen. Das österreichische Postamt wird Tag und Nacht bewacht. Die Benzinstationen haben bewachte Schutzwachen aufgestellt. Die schon lange in Konstantinopel anwesenden Europäer sind überzeugt, daß die Garnison von Konstantinopel nicht genügt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Besondere Anregung bereiten die ständigen Anfälle Verwundeter aus den Schlachten. Die Regierung hat ab 10 Uhr nachts ein Verbot für das Betreten der Straßen in Kraft. Gerade in der Nacht vollziehen sich diese Transporte, meistens in Autocamions, die von Kabakere eskortiert werden und deren Betreten durch die einseitigen Straßen heißt. Die Griechen, die flüchtend Konstantinopel verlassen wollen, werden in den Schiffshäfen aufgehalten und müssen 800 bis 1000 Mark zahlen. Der Befehl ist in Übereinstimmung mit der Wasserleitung von Konstantinopel zerstört.

Sofia, 5. November. (Spez.) Wie hierher berichtet wird, haben bulgarische Banden unter der Führung Nertschiloffs die Wasserleitung bei dem Dorfe Kara Burun zerstört, die Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt. Die Panik in der Stadt wegen des Ausbleibens des Wassers soll groß sein.

Die Wasserleitung von Konstantinopel zerstört.

Sofia, 5. November. (Spez.) Wie hierher berichtet wird, haben bulgarische Banden unter der Führung Nertschiloffs die Wasserleitung bei dem Dorfe Kara Burun zerstört, die Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt. Die Panik in der Stadt wegen des Ausbleibens des Wassers soll groß sein.

Türkische Erfolge auf dem rechten Flügel.

Bukarest, 4. November. (Spez.) Aus Konstanza wird gemeldet: Ein rumänischer Postdampfer sicherte eine lange Reihe türkischer Transportdampfer auf der Route Trapezum-Burgas unter Eskorte von kleinen türkischen Kriegsschiffen. Es dürfte sich um die Landungsarmee Korghut Paschas handeln.

Nach den hier vorliegenden Meldungen ist die türkische Landarmee nicht geschlagen und rückt unter dem Schutze einer Flotte längs der Küste gegen St. Stefan nordwärts vor. Dort soll eine zweite Landung und ein Marsch gegen Kirklisse beabsichtigt sein. Es laufen die wildesten, unkontrollierbaren Gerüchte ein. Die Armee Korghut Paschas soll einen Ausfall der Truppen in Adrianopel unterstützen.

Athen, 4. November. (Spez.) Die Vereinigung der griechischen und serbischen Armee ist entgegen anderweitiger Berichte in Monastir geplant.

Unter den gefangenen Offizieren der türkischen Armee befinden sich laut Akropolis zwei jüngere deutsche Offiziere.

Bis jetzt hat die griechische Armee 10 Prozent ihrer Gesamtzahl an Offizieren verloren.

Bukarest, 4. November. (Spez.) Die Sonderbesprechungen des französischen und deutschen Gesandten mit dem Minister des Auswärtigen dauern fort. Die beiden Gesandten wurden wiederholt auch vom König in Audienz empfangen. In der Nähe von Rofani wurde ein Bulgare namens Raciu verhaftet, der sich bei einem rumänischen Munitionsdepot zu schaffen machte. Bei der Durchsicherung seiner Effekten wurden Befestigungspläne aus verschiedenen rumänischen Orten vorgefunden.

Ein Erfolg der Griechen.

Athen, 5. November. (Spez.) Nach einem heftigen zweitägigen Kampf ist die türkische Armee, die bei der Heiligenstadt der Mohamedaner, Penidze, nord-



Bulgarische Offiziere bei einer Mahlzeit.

KONFEKTION FEINSTER PELZWAREN **5. Schacher** **RAUCHWAREN**
GEGR. 1819 **Hoflieferant** **ENGROS ENDETAL**
 Inhaber Franz Schacher **Hoflieferant** **GEGR. 1819**
 In Königlich Hohheit des Fürsten von Hohenzollern

S. Schacher **Telefon**
GEGR. 1819 **Inh. Franz Schacher** **№ 629**
Hoflieferant
 In Kgl. Hofheit des Fürsten von Hohenzollern
Pelzwaren-Spezialhaus
Tauentzienplatz № 1

S. Schacher, Hoflieferant, Breslau, Tauentzienplatz 1.

Der Bruch und seine Heilung
durch eine neue Behandlungsweise ohne Operation, im eigenen Heim ohne Berufs-Störung.

Endlich ist ein Mittel gefunden worden, den Bruch, in wie schwerer Form er auch auftritt, schnell und radikal, ohne Anfechtung des Geschlechts und Alters des Patienten, im eigenen Heim zu heilen, ohne daß man zu einer Operation seine Zuflucht nehmen und sein Leben einer Gefahr aussetzen müßte.



Dr. S. Wintecento.

Dr. S. Wintecento in Petersburg wurde vom Bruch befallen, er meldete er leit seiner Geburt litt; Frau V. J. Kofikaroff in St. Petersburg von einem schweren, veralteten Nabelbruch; S. W. Michailowski a. M. dieses Genus im Alter von 72 Jahren; J. V. Bauer aus Bulgarien litt an einem schweren Bruch an beiden Seiten; D. N. Mostrenski aus Wilna (verheiratete Frau) dieses Genus; S. S. Slesko jun., Warschau (Bruch seit seiner Kindheit); D. S. Wintecento, St. Petersburg, litt 12 Jahre an einem Bruch; W. J. Komalut a. M. trotz noch im Alter von 50 Jahren seit seiner Kindheit; R. F. Jusim a. M. Genus dieses Genus seit seiner Kindheit; in Folge einer mangelhaften Operation, nach welcher sich das Genus veraltete — sie alle wurden vollständig geheilt. Der Herr Dr. S. Wintecento hat ihm unermessliche Hoffnungen bereitet, gesunder war:

Ich danke Gott, daß er mir geholfen hat, unter den zahlreichsten Zeitungsannoncen eine wertvolle zu finden — nämlich Ihre werthe Annonce. Gott schenke Ihnen langes Leben, damit Sie die leidende Menschheit noch lange von diesem schrecklichen Hebel befreien können. Bis ans Ende meiner Tage werde ich für Sie beten.

Die Behandlungsart ist klar und jedem verständlich, von mir in meiner Broschüre „Der Bruch und seine Heilung“ erläutert und von mir in russischer Sprache herausgegeben worden. In dieser Broschüre finden Sie alle Daten in Bezug auf Ihre Krankheit und die Anrede, wie Sie von derselben geheilt werden können.

Wenn Sie an einen Bruch leiden, so verlieren Sie nicht unüberwindliche Zeit, sondern schreiben Sie mir, und ich schicke Ihnen unentgeltlich diese Broschüre mit einer besonderen Bitte, in welcher die Abreise aller von mir in Petersburg geheilten Personen vorgegeben sind, so wie eine Probequantität desjenigen Mittels, das zur Heilung des Bruches anzuwenden und welches Ihnen sofort in Erfahrung gebracht wird. Dieses alles wird Ihnen völlig gratis geliefert. Geben Sie kein Geld, sondern teilen Sie mir nur Ihren Namen und Ihre genaue Adresse mit. Überprüfen Sie an

W. S. Rice
8 & 9, Stonecutter Street,
N. 602, London, E. C. 4, (England).

Die Briefe nach England wird mit 10 Kop. frankiert, eine Postkarte mit 4 Kopfen.

ACHTUNG!!
 Neuartiges ausländisches Unternehmen für Rheumatologie, welches vollständige Heile anstrebt und besitzt von Schulmedizinern und Volksheilungsmitteln mit Freuden bezeugt wird, sucht für Polen einen tüchtigen Herrn mit Organisation als selbständiger Vertreter. Hiesiges Kapital 5-6000 Rubl. Mindestens kommen 15,000 Rubl. d. Jahr. Off. Offerten möglichst in deutsch mit Angabe von Referenzen an die Exp. d. Blattes unter „Glänzende Position“.

Größeres Geschäftstokal
 (Betrikauerstr. 177, Front)
 geeignet für Fabriks-Niederlage sowie Technische Bureau, nebst Lagerräumen ist vom 1. Januar 1913 ab zu vermieten. Näheres bei Max Fischer. 14231
 Redakteur und Herausgeber H. Drevina.

AEG
Metalldraht-Lampe
 70% Stromersparnis in jeder Lage und alle Stromarten
 Kein Federbruch
 Lange Lebensdauer
 RUSSISCHE GESELLSCHAFT
 „ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT“
 LODZ, Potulicki Str. 165.
 Ausserdem in allen grösseren Wiederverkaufs-Geschäften

11423

Pelztücher und Schlichtinche
 Lappinas, Gummirtuche, Decolierische, Kobleinen, Krebstuche etc. in dauerhafter Ausführung liefert unter Garantie
 Fabrik technischer Tuche 6055
Alexander Schumann, (vorm. Friedr. Lange).
 Telefon 6-23. Gegründet 1892.

Umstandshalber ist eine fast neue, im Centrum der Stadt gelegene,

mechanische Weberei
 (ein eigenes Fabrikgrundstück) bestehend aus Kellerräumen, Barriere und 1 Stock, ausgerüstet mit 9 Cordstühlen, 13 breite enal. Stühlen, glatt und Revolverwechtel und eine Anzahl kleinerer enal. Stühle mit sämtlichen Zubehörmitteln, sowie mit neuen Bettenscheren, Drehs- und Spinnmaschinen, elektrischen Antrieb und Licht u. Vertriebsklima, unter günstigen Bedingungen per sofort entl. per 1/1 1913 zu verpachten. Auf dem Fabrikhofe befinden sich Schuppen für Garne etc. Interessenten belieben ihre Adresse an die Redaktion d. Blattes unter „X. niedersulegen“ 14245

Spróbójcie, a przekonacie się ze najlepszy
Koniak Rostomowa
 można dostać wszędzie. 11246

SELFACTOREN
 sehr gut erhaltene, im Betrieb befindliche zu verkaufen. Näheres in der Administration der „Neuer Lodzer Zeitung“. 14246

Amortisationsziehung der 5% Obligationen der Gesellschaft der Lodzer schmalspurigen elektrischen Zuluhr-Bahnen, Emission vom Jahre 1909.

Bei der am 29. September (12. Oktober) 1912 stattgehabten siebenten Ziehung wurden zur Tilgung nachstehende 47 Stück Obligationen zu je 100 Rubel gezogen:

Nr. 190	378	491	654	863	1003	1024	1198	1322	1494
1577	2038	2218	2303	2748	3211	3427	3531	3712	3725
3894	4888	4929	5329	5441	5607	5722	5741	5787	5936
6041	6187	6542	7021	7123	7433	7786	8322	8338	8396
9327	9621	9710	9794	9885					

Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen beginnt am 2/15. Januar 1913 zusammen mit den Coupons Nr. 8 in der Kasse der Verwaltung der Lodzer schmalspurigen elektrischen Zuluhrbahnen in Lodz an der Nikolajewski-Strasse 21

Die Zahlung der laufenden Zinsen vom Kapital der ausgelosten Obligationen hört mit dem oben zur Lösung des Obligationen-Kapitals bestimmten Tage auf.

Die Obligationen müssen zusammen mit dem Talon und allen Coupons, beginnend von Nr. 9, zahlbar am 1/14. Juli 1913, vorgelegt werden.

Der Wert der fehlenden Coupons dagegen wird vom Kapital der zur zur Zahlung vorgelegten Obligationen in Abzug gebracht.

Von Obligationen der früheren Ziehungen, wurden nachstehende Nr. Nr. nicht zur Zahlung vorgelegt:

Laufnummer und Ziehungstermin.	Nr. Nr. der ausgelosten Obligationen zu je 100 Rubl.
VI. 19. März (1. April)	4512

Verwaltung der Lodzer schmalspurigen elektrischen Zuluhrbahnen.

Chauffeurschule

Breslau 23 Silesia Herdalanstr bildet Chauffeur u. Benzin-fahrer gemäss d. aus. Gew. tritt jedweseitig Prof. f. u. m. Telefon 7282. 1708

Monatlich 400 Mark und mehr kann jede intell. Person vom Zimmer aus durch den Betrieb eines sehr begehrten geschäftigen Maschinen-Bauwerks leicht verdienen. Sofortige Offerten an Friedr. Bach, Reibsig-Strasse 268.

ОКОНЧИВАЮТ
 курс гимназии съ золотой мед., опытная учительница, имеет уроки, готовит во все классы женск. сред. учебн. завед., не отказалась бы, поступить учительницей въ школу. Спек. матем. и русск. языкъ. Средняя ул. № 13. у Г-на Торунчика 140/

2 свободныхъ часа для лекции новыхъ уроковъ по курсу ср. учебныхъ заведений у студена
Н. Д. МАРКУСА
 (мед. класс.) Ул. св. Андрея № 58 кв. 8. 192 5

Klavier-Unterricht

erteilt gründlich, gegen mäßiges Honorar junge deutsche Dame. Dugastr. Nr. 12, B. 13. 12816

Strümpfe und Socken

aus gutem Garn M d' E' cosses und Seide, fein gefärbte Nansen für Damen und Kinder, Kinder-Strümpfe ganz fein, Reformstrümpfe, sowie sämtliche Strümpfe u. Socken in der Strumpf- u. Socken-Fabrik, 3. (13309)

Ein sauberes Dienstmädchen

für kleinen Haushalt gesucht Zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 14162
 für einen deutschen Haushalt wird ein anständiges sauberes Mädchen

Mädchen Köchin

welche selbständig kochen kann, per sofort gesucht Näheres Brauerei „Thomas“ Radogoszcz. 14238

GLYCEROPHOSPHATE GRANULE ROBIN
Süßliche Glycerophosphate ROBIN'S.
 Kalzium und Sodaglycerophosphate. Angewandt in den Pariser Hospitälern. Empfohlen gegen Verkrümmungen, Gliederkrankheiten b. den Kindern während d. Wachstumsperiode, während der Nahrung- und Schwangerschaft und gegen Neurasthenie, geistige Überanstrengung u. i. w.
 Angenehm im Geschmack und mit einem bischen Süßholz oder Zucker angenommen. Für Personen, die von der Zuckerkrankheit betroffen sind, werden solche in Zuckelform anzuwenden. Vor wertvollen Präparaten wird gewarnt. Verkauf in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Wilson Favorit.

Die Werten auf die Präsidentenwahl in der Nordamerikanischen Union...

Die Wahlen, welche an diesem Dienstag vor sich gehen, gelten noch keineswegs der Person des Präsidenten...

Die Dinge liegen nun zur Zeit so, daß das Repräsentantenhaus zwar eine demokratische Mehrheit hat...

Im übrigen hat Wilson nach der allgemeinen Annahme die größten Aussichten, schon bei der Wahl der Electoren eine Mehrheit zu erzielen...

die Aussichten des offiziellen Kandidaten Taft außerordentlich gedrückt werden...

Im übrigen wird man — und das kommt für den europäischen Standpunkt dieser Wahl gegenüber in Betracht — kaum große Veränderungen erwarten dürfen...

Russische Presse.

— Wo ist Rußland? So wird nach dem Referat der „Petersb. Ztg.“ in der „Wesf.“ gefragt.

Wenn wir die Slawen verlieren, verlieren wir die Hälfte von uns selber, bespeien wir unsere eigene Geschichte...

Wie man sieht, tritt in der nationalrussischen Presse immer offener und hartnäckiger die Sehnsucht nach dem Kriege zutage.

Hand wahr, falls der Statusquo verkehrt wird. Ebenso habe sich König Karl von Rumänien bedenklich ausgesprochen.

Wir wollen nicht untersuchen, ob in näherer oder fernerer Zukunft der Moment eintreten wird, wo es ganz ungefährlich und bequem sein wird...

Das bedeutet natürlich nicht, daß partielle und weniger wichtige Verletzungen des Statusquo ausgeschlossen seien.

Die „Nowoje Wremja“, die, wie aus dem oben erwähnten Artikel der „Wesf.“ hervorgeht, auf einen Krieg mit Desterreich hinarbeitet...

Bei aller Sympathie für die Balkanlawen sollte die „Now. Wr.“ doch nicht derartige Naivitäten vorbringen...

Mehr in die innere Politik hinein spielt eine Verpötlung der sentimentalen Slawenbegeisterung unserer Nationalisten durch Wlad. Now im Denj.

In der Versammlung der Nationalisten erscheint ein blonder, blauäugiger Mann, nach deutscher Art gekleidet und erklärt auf die strenge Frage des Sekretärs Menschikow...

„Unser Bruder im Slowenium! Du bist nicht umsonst zu uns gekommen. Unsere slawischen Herzen schlagen unisono mit deinem slawischen Herzen.“

„Unser Land ist klein“, begann der Slawe. „Sein Land ist klein“, unterbrach Graf Bobrinski stürmisch den Slawen...

„Die Obrigkeit bedrückt uns“, fuhr der Slawe

fort. „Kann daß man sich prügelt, gleich wird man kalt gefest“.

„Sei ruhig, Bruder Slawe“, unterbrach ihn der liberale Stolypin. „Der Willfür wird ein Ende gemacht.“

„Den Glauben gestattet man uns auch nicht zu bekennen“, fuhr der Slawe fort. „Unseren alten Glauben...“

„Die Glaubensfreiheit wird sichergestellt!“ rief Menschikow feurig. „Es soll nicht sein, wie in Galizien.“

„Danke euch, Brüder Slawen!“ rief der Slawe. „Ich werde das meinen Landsleuten mitteilen.“

„Sag deinen Landsleuten“, unterbrach ihn der weise A. S. Guttschlow, „daß ihr Wert ein Wert der Freiheit, der Kultur und der wahren Demokratie ist.“

„Und sag‘ hinzu“, mischte sich der Kühne A. A. Stolypin ein, „daß wir vor nichts zurückweichen, um euch die Freiheit, die Gerechtigkeit, die Ordnung zu sichern.“

„Sch bin Russe“, sagte der Slawe.

„Wer wird dort in den Urkasak gebracht?“ fragte ein Vorübergehender den Portier des Nationalen Klubs.

„Natürlich ist‘ ein Schwindler“, sagte der Portier; „einen internen Slawen hat man festbekommen!“

Judistik, Handel und Verkehr.

Zur russischen Baumwollente. Die 1912er Baumwollente in Mittelasien wird auf mindestens 12 Millionen Pud geschätzt...

Bädernachrichten.

Bad Salzbrunn i. Schl. hat am 30. September offiziell die Saison mit dem üblichen Schlusshotel feierlich geschlossen.

Die letzte Saisonzeit brachte den Besuch des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, der in Breslau tagte...

Die Zahl der Kurgäste betrug 9465 Personen die der Durchreisenden 8614.

zusammen 18079 Personen. Hierzu treten noch 69252 Tagesbesucher.

Die Kurzeit ist in diesem Herbst außerordentlich reger. Mit dem Bau von 3 Villen ist gleichzeitig begonnen worden...

Die Adoptivtochter.

Roman

von Fritz Garhezer.

(Nachdruck verboten.)

(42. Fortsetzung.)

Klagend ging der Abendwind um das Haus, stieg durch die Esse und sang im Kamin, daß es wie ein Weinen klang.

Warum kam niemand von den Angehörigen Hennings? Sibylle Frank dachte es jetzt schon mit zurendem Sinn.

Die sich in Angst und Sorge verzehrende Frau schenkte dem eigenen Kinde ganz vergessen zu haben. So unlagbar bitter und wech sie die harte Wendung seines Geschickes auch empfunden...

wortungreichen Amt bedenkenlos untergeordnet. Das war ein kleines Stück Vergeltung alles dessen, was ihr Fleisch und Blut in fremdem Hause erfahren.

Die Entscheidung über Sein oder Nichtsein lag im dunklen Schoße der nahen Nacht, die wie ein Weib mit schleppendem Gewande kam.

Sibylle Frank erschauerte und stochte die Finger z Gebetsbänden ineinander, sie vor die Stirn pressend.

Sibylle Frank bannte ihr Entsetzen und zwang ihren Sinn zu ruhigem Starren. Sie erhob sich, beugte sich über Henning und legte ihre kühle Hand auf seine glühende Stirn.

Hastend, scharf gellendes Schlittengeläut kam zu der bang lauschenden Ohr. Noch fern jetzt. Aber von Sekunde zu Sekunde erzeuere, vollringender erlösend. Nun wohl schon dicht am Hause.

Dann... wohl gar... vielleicht... o Gott, — vielleicht!

Ihre Knie zitterten, als sie vor das Haus eilte, und die Hand, die im Dunkel der Flur nach der Klinke der Haustür hastete, flog wie im Fieber.

Endlich gelang es ihr zu öffnen. Das leuchtende Weiß des Schnees und das blaße Licht der fernem Mondstichel wiesen zurecht. Dort der Schlitten. Ein dampfender, dichter Nebel, von den erhitzten Pferdeleibern kommend, lag über ihm und seinen Insassen.

Zwei? Torheit... Und doch zwei. Ganz deutlich unterdrückt sie es jetzt.

Man sah sie wohl. Eine Stimme, eine wohlbekannte, erkundigte sich, ob hier Frau Frank wohne.

Sie stammelte ein erschrockenes „Ja“ und ging mit halbem Laumeln näher, fortwährend in Gedanken, wie erlöst betend, ein „Gott sei Dank“ über das andere sich vorjagend.

Aber die mit ihr kam? Wer mochte das sein? Nun stand sie dicht am Schlitzen. Schon waren die Ankömmlinge mit dem Absteigen beschäftigt.

Ein schriller Schrei nur... Dann eine augenblicksange Stille. Und nun: „Du, Signe, o Gott...“

Sibylle Frank gab auch jetzt noch keine Antwort. Sie griff haltend nach der Wandung des Schlittens und hatte das Empfinden, von Brandenden, aber sie dahinslutenden Wassern umgeben zu sein.

Sie griff haltend nach der Wandung des Schlittens und hatte das Empfinden, von Brandenden, aber sie dahinslutenden Wassern umgeben zu sein.

Endlich kam ihr ein Besinnen an. Sie gab Signe frei, stieß sie fast zurück und sagte: „Ja, Henning lebt.“

Signe galt kaum ein Blick mehr. Nur war sie ganz hingabe für die Sorge Frau Barbaras.

„Ich will mich gern fügen, wenn es sein muß“, erklärte Frau Barbara mit vibrierender Stimme, der

man es anmerkte, wie unsagbar sie litt. „Aber in das Krankenzimmer darf ich doch wenigstens mit hinein.“

Sie bettelte wie ein Kind, hatte ihre Hände auf Sibylle Franks Arme gelegt und sah ihr dringend in die Augen.

„Gewiß, soll schon so sein. Es muß schon; denn wir haben nur diesen einzigen erwärmten Raum im Hause...“

Sie wandte während ihres Sprechens das Gesicht Signe zu. Und zu ihr redeten die Augen: „Komm, so komm, mein Kind! Komm in die Dürftigkeit meines Hauses, aber sei versichert, daß dich eine Welt voll Liebe umfängt...“

Und als sie dann zu dritt das kurze Stück bis zum Hauseingang zurücklegten, ging Sibylle Franks Rechte nach der Hand ihres Kindes, um es über die Schwelle zu führen.

In ihrer vermorenen Wunderlichkeit, stillen Größe und betenden Angst nicht auszuwendende Stunden sah die armlässige Hüfte der tauben Base Schlottelbeck zu Emsdahl in dieser Nacht.

Wie sie überhaupt die letzten Tage nicht verstand. Die Sibylle war wie verkehrt, wandte ihre ganze Sorge nur dem fremden Kranken zu und kümmerte sich um sie fast gar nicht mehr.

Und nun die beiden Frauen heute.

(Fortsetzung folgt.)

